

4503/J XX.GP

der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr
betreffend SO - Spange

Zentrale Bedeutung für die künftige Prioritätenreihung der
österreichischen Schieneninfra -
strukturinvestitionen sollte die Verbesserung der
Erreichbarkeit von Regionen auf der
Schiene und die Neuerschließung von Regionen durch eine
entsprechende Ausweitung des
Schienennetzes haben. Neben den üblichen Aspekten zur
volkswirtschaftlichen Beurteilung
muß in Zukunft daher auch verstärkt auf die regionale
Erschließung und Erreichbarkeit Rück -
sicht genommen werden. Im Bereich der Schiene weisen viele
Regionen Österreichs noch er -
hebliche Entwicklungsrückstände und damit Standortnachteile
auf, darunter besonders das
Burgenland und die SO - Steiermark sowie das Gebiet
südwestlich von Graz.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende
ANFRAGE:

1. Wie stehen Sie zur Standortaufwertung der Steiermark und
des Burgenlands in Folge der
SO - Spange?
2. Wie werden die Realisierungschancen eingeschätzt?
3. Welche Variantenplanungen liegen vor? Welche Bedeutung
könnte dabei der bestehen -
den Aspangbahn zukommen?
4. Welche Erschließungswirkung hätte die SO - Spange im
Vergleich zum Semmering - Basis -
tunnel?
5. Was besagen die Untersuchungen über den
volkswirtschaftlichen Nutzen des Baus der
SO - Spange im Vergleich zum Bau des Semmering -
Basistunnels?
6. In welchen Baustufen ließe sich die SO - Spange
realisieren? In welchem zeitlichen Hori -
zont? Welche Bedeutung könnte dabei der bestehenden
Aspangbahn zukommen, für de -
ren Modernisierung und Elektrifizierung kein langwieriges
Planungs - und Genehmi -
gungsverfahren nötig ist? Wie hoch belaufen sich die Kosten
der einzelnen Baustufen?
7. Wie werden die Kosten der einzelnen Varianten
eingeschätzt? Wie hoch wären die Ko -
sten der einzelnen Baustufen?

8. Welche Sachverständige nehmen den mit den Landeshauptleuten vereinbarten Varianten - vergleich zum Semmeringtunnel vor? Wäre nicht die Heranziehung von ausländischen Gutachtern für die Endauswertung sinnvoller als die Betrauung von Eisenbahntechnikern, die eine geringere verkehrspolitische Problemsicht besitzen?
9. Ist gewährleistet, daß Erreichbarkeit und Standortqualität bei diesem Variantenvergleich maßgeblich berücksichtigt werden und die Erkenntnisse des Instituts für Raumplanung Eingang in die Beurteilung finden?
10. Werden die Varianten mit sämtlichen Entscheidungsgrundlagen der Öffentlichkeit zugänglich?